

Miscellen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1898)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sonderbar!

Inhalts-Verzeichnis des 1. Heftes.

Text.

Vorwort der Redaktion	1
J. Müller. Jan Mart. Erzählung	2
Viktor Hardung. Zwischen zwei Nächten. Gedicht	3
Mabelle Kaiser. Ostern. Gedicht	7
Das Schweizerische Landesmuseum. I. Die Räume der romanischen Abteilung	12
Molly Tuchler-von Greperz. Nummer sechs. Ein Vogelbild	19
E. Mühlberg. Wie Lily entzaubert wurde. Ein Ostermärchen	23

Illustrationen.

Umschlag. Neues Titelblatt von H. Pfendtsack	Umschlag
Hardmeyer. Sonderbar! Ostern-Kopfleiste	1
Anna Spühler. Titelpfleiste	2
H. Pfendtsack. Kopfleiste (Schloß Lenzburg)	3
E. Bof. Umrahmung: Nisten	4/8
Hardmeyer. Acht Bierleiten	7
H. Meyer-Cassel. Umrahmung: Ostern	8
Gg. Oberitalienisches Dorf. Federzeichnung	9
Johanna Fichel. Das Bouquet. Gemälde	11
Hörbst. Der Alphornbläser. Statue	12/16
Das Schweizerische Landesmuseum. 18 Abbildungen	17
Hardmeyer. Lenz. Federzeichnung	19
E. Korschach. Initiale N	21
Elise Koch. Schlecht gelaunt. Gemälde	22/23
Hardmeyer. Das geheimnisvolle Osterei	24
H. Pfendtsack. Bignette	Beilage
Der Brand der Zürcher Telephon-Centrale	

Miscellen.

Nachdruck verboten.

Die Anwendung der X-Strahlen zur Herstellung von stereoskopischen Photographien. Um den Sitz bzw. die Richtung eines Fremdkörpers in den Geweben genau zu erkennen, haben Lambert und Bertin-Sans in Paris mit Hilfe der Röntgen-Strahlen Stereoskopbilder hergestellt. Die Wirkung derselben im Stereoskop wird, wie 'Revue industrielle' bemerkt, eine ganz überraschende. Nicht nur das Relief, sondern auch die Richtung des Fremdkörpers war mit größter Deutlichkeit zu erkennen. Auf ähnliche Weise ist es Bugnet und Gascard gelungen, die Tiefe zu bestimmen, bis zu welcher ein Gegenstand in den Körper eingedrungen ist. Ohne Zweifel werden derartige Bilder zum Zweck genauer chirurgischer Untersuchungen in Zukunft häufig Anwendung finden.

Die Mäuser als Mausefalle.

Eine Mäuser, welche auf der Erde liegen geblieben war, hatte die Dunkelheit der Nacht dazu benutzt, um ihre Schalen zu öffnen. Der Duft, den das Schalentier ausströmte, lockte drei Mäuse herbei und veranlaßte sie, dem unbekanntem Gaste einen Besuch abzustatten. Kaum aber hatten die Mäuse mit den Köpfen die Mäuser berührt, als diese ihre Schalen schloß und — die Mäuse gefangen hielt. Der 'Amateur Photographer', welcher diesen Vorfall mitteilt, bringt mit demselben etwas, was anscheinend wirklich noch nicht dagewesen ist.

Eine Neuerung im Eisenbahnverkehr.

Im Vorortbahnhof des Pariser Nordbahnhofs ist kürzlich ein Fahrkartendruckapparat in Thätigkeit getreten, welcher die großen, unübersichtlichen Schränke mit all den Fahrkarten überflüssig macht. Von jenem Tage an sahen die Reisenden, welche am Schalter eine Fahrkarte forderten, die Beamten nicht mehr im Schranke herumsuchen, sondern mittelst dreier Handgriffe an einer bequemen Maschine die Fahrkarte vor ihren Augen herstellen. Die Fahrkarten erhielten die Bezeichnung der Abgangsstelle, die Bureauummer, das genaue Datum der Ausgabe, Reiseziel, Klasse, Preis und Reihennummer. Der Apparat seinerseits kontrolliert seine Inanspruchnahme, indem er gleichzeitig mit der Fahrkarte auf einen Papierstreifen Reihennummer, Preis und Bestimmungsort druckt. Der zur Fahrkarte nötige Karton wird der Maschine mittelst Zahnrades zugeführt und in der richtigen Weise beschnitten. Die Maschine hat im wesentlichen die Form eines dreifachen horizontalen Rades, auf dessen Umkreis unter anderem die Namen der von dem betreffenden Schalter bedienten Stationen im Relief angebracht sind; durch Drehung wird der erforderliche Name an die zum Druck erforderliche Stelle gebracht. Die Handhabung soll leicht und schnell sein.

Zürich's weltberühmte

Seidenstoffe

für Straßen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten mit Garantieschein für gutes Tragen in unerreichter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster, franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich.